

# Bienen@Imkerei

15  
2014

für die 27. KW

Fr. 27. Juni 2014

Gesamtauflage: 16.568

## Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster  
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain  
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim  
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

## Am Bienenstand

### Frühe Varroa-Bekämpfung zahlt sich aus

Hohen Neuendorf (jr) Offiziell hat der Sommer gerade begonnen. Doch schon naht das Ende des Bienenjahres und der nächste Winter steht kurz vor der Tür. Die Tracht findet mit der Lindenblüte, Kornblume oder Edelkastanie vielerorts ihren Abschluss. Das ist die beste Zeit, um die *Varroa*-Milben frühzeitig aus den Völkern zu verbannen, damit ab August die Winterbienen weitgehend ohne Schäden aufgezogen werden. Doch nicht nur das: Auch die Sommerbienen, die als Ammen die künftigen Winterbienen aufziehen sollen, müssen volle Leistung bringen. Das können sie nur, wenn sie ebenfalls milbenarm aufgezogen wurden und nicht unter ansteckenden Krankheiten leiden. Bekanntermaßen übertragen die *Varroa*-Milben verschiedene Krankheitserreger, insbesondere Viren, die wir derzeit aber nicht bekämpfen können. Nur durch die Bekämpfung der krankheitsübertragenden Parasiten, also der *Varroa*-Milben, und den Abgang

infizierter Bienen, kann die Infektionskette unterbrochen und für die Aufzucht gesunder Arbeitsbienen gesorgt werden. Doch das dauert. Deshalb zeigt sich seit vielen Jahren immer wieder: Je früher mit der *Varroa*-Bekämpfung begonnen wird, desto höher sind die Chancen für eine sichere Überwinterung der Bienenvölker.

### Welche Tierarzneimittel eignen sich zur Sommerbehandlung?

Thymolpräparate entfalten ihre Wirkung erst über einen längeren Zeitraum von mehreren Wochen, so dass die Schädigung des Bienenvolkes entsprechend lange fortgesetzt wird. Zudem wird ein Teil des Wirkstoffes im Wabenwerk gespeichert. Milchsäure wirkt dagegen nur kurzzeitig und somit nur auf die zum Behandlungszeitpunkt auf den Bienen sitzenden Milben.

Außerordentlich bewährt hat sich für die *Varroa*-Bekämpfung im Sommer die Ameisensäure. Als einziges Medikament wirkt sie auch in die Brut hinein – allerdings nur bei ausreichend langer Be-

Der nächste Infobrief erscheint  
in 1 Woche  
**Freitag, den 04. Juli 2014**

### Was ist zu tun:

- komplette Brutentnahme aus den Völkern vorbereiten
- letzte Honigernte vorbereiten
- Medikamente zur *Varroa*-Bekämpfung beschaffen
- komplette Brutentnahme aus den Völkern samt Honigernte durchführen
- Jungvölker fortlaufend mit Futter versorgen, ggf. einer *Varroa*-Behandlung unterziehen und bedarfsgerecht erweitern

handlung und auch dann nur in beschränktem Maße. Denn Zelldeckel und Zellinnendruck stellen schwer überwindbare Barrieren dar. Deshalb ist eine Behandlung über 2 Wochen, also über etwas mehr als eine komplette verdeckelte Brutphase anzuraten. In dieser Zeit wird jedoch die Brut eingeschränkt und in unmittelbarer Nähe des Verdunsters schlüpfende Bienen werden geschädigt.

## Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen  
Tel 02651-9605-0  
[www.bienenkunde.rlp.de](http://www.bienenkunde.rlp.de)

Kontakt Münster  
Tel 0251-2376-662  
[www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de)

Kontakt Veitshöchheim  
Tel 0931/9801 352  
[www.lwg.bayern.de/bienen](http://www.lwg.bayern.de/bienen)

Kontakt Kirchhain  
Tel 06422 9406 0  
[www.bieneninstitut-kirchhain.de](http://www.bieneninstitut-kirchhain.de)

Kontakt Hohenheim  
Tel 0711 459-22659  
[www.bienenkunde.uni-hohenheim.de](http://www.bienenkunde.uni-hohenheim.de)

Kontakt Hohen-Neuendorf  
Tel 03303 - 2938-30  
[www.honigbiene.de](http://www.honigbiene.de)

**Haftungsausschluss** Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

### Komplette Entnahme der verdeckelten Brut

Aus vorgenannten Gründen ist es für eine effektive *Varroa*-Bekämpfung sinnvoll, alle Waben, in denen sich verdeckelte Brut befindet, aus den Völkern zu entnehmen – und damit bereits einen großen Teil der Milben. Von jeder zweiten dieser Brutwaben werden die Bienen zurück in das Muttervolk gefegt. Nun lassen sich aus den vielen Brutwaben starke Ableger erstellen. Die auf jeder zweiten Wabe befindlichen Bienen reichen aus, um die vorhandene Brut weiter zu wärmen und zu pflegen, zumal von Stunde zu Stunde hunderte Bienen schlüpfen. Sofern Waben mit ausschließlich Eiern und jungen Larven vorhanden sind, können sie im Bienenvolk verbleiben. So schlüpfen dort entsprechend früher wieder wertvolle Pflegebienen.

Die nun im Volk entstandene Lücke wird mit bebrüteten Waben aufgefüllt, während in den Randbereichen Pollen- und Futterwaben hängen. Alternativ kann im mittleren Teil der unteren Brutzarge ein Block aus ca. 5-6 unbebrüteten, möglichst honigfeuchten Waben oder auch Mittelwänden gebildet werden.

Wer die Honigräume bereits mittels Bienenfluchten abgenommen hat, kann bei der Durchsicht des gesamten Volkes und der Entnahme von Brutwaben die Bienen gleich mit Milchsäure behandeln. Alle anderen Imker behandeln, nachdem sie ebenfalls die Völker abgeerntet haben. Um Räuberei zu vermeiden, werden die noch vorhandenen Honigräume bei der Brutentnahme nur abgenommen und komplett wieder aufgesetzt. Herrscht nach Abschluss der Arbeiten immer noch Ruhe am Stand, können nun die Honigzargen zügig abgefegt werden, andernfalls wird bis zum Abend gewartet. Dabei wird der abzufegen-

de Honigraum vom Volk heruntergenommen, damit die Bienen nicht mehrfach mit dem Besen malträtigt und schließlich verärgert werden. Schneller geht es natürlich mit einer Abfegevorrichtung. Tags darauf, bietet sich die Behandlung mit Ameisensäure an, die ohne verdeckelte Brut innerhalb kurzer Zeit eine hohe Wirkung erreicht.

Nach der *Varroa*-Behandlung wird in Abhängigkeit von der Volksstärke wieder eine zweite Zarge aufgesetzt. In dieser oberen Brutzarge ist jungfräuliches Wabenmaterial besser aufgehoben als in der unteren. Hier kann es sogar komplett aus unbebrüteten Waben bzw. Mittelwänden bestehen und wird im Zuge nachfolgender Fütterung gut angenommen.

### Behandlung der durch Brutentnahme gebildeten Ableger

Wichtig ist natürlich, dass die Ableger beiderseits des Brutnestes eine Futter- bzw. Honigwabe bekommen, um nicht hungern zu müssen. Sie ziehen sich noch selbst eine Königin oder erhalten etwa eine Woche später eine Weiselzelle oder eine frisch geschlüpfte Königin als Nachzucht eines besonders guten, eventuell sogar gekörnten Volkes. So können innerhalb von 3 Wochen die Brutwaben auslaufen und die junge Königin kann nach Begattung ein neues Brutnest anlegen. Deren erste Brut wird jedoch erst rund 4 Wochen nach der Ablegerbildung verdeckelt, so dass der Zeitraum 3-4 Wochen nach Ablegerbildung optimal für den Einsatz von Milchsäure oder Ameisensäure ist.

Anwendungshinweise für die einzelnen Tierarzneimittel enthält die Broschüre der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung, die Sie auf den Internet-Präsentationen der einzelnen Institute finden, u.a. auf: [www.Honigbiene.de](http://www.Honigbiene.de) > Fachberei-

che > Aus- und Weiterbildung > Lehrmaterial > Bienengesundheit

Nach der Behandlung wird gefüttert, um die zügige Anlage eines großen Brutnestes zu fördern.

Kontakt zum Autor:

[Jens.Radtke@rz.hu-berlin.de](mailto:Jens.Radtke@rz.hu-berlin.de)

## Veranstaltungshinweise

### Tag der offenen Tür im Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen

**Am Samstag und Sonntag, 28. und 29. Juni, jeweils 10 bis 16 Uhr**

veranstaltet das Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen seine diesjährigen Tage der offenen Tür.

Der Sonntag ist in erster Linie auf Imker abgestimmt und bietet:

- **Erntezeit:** Honiggewinnung mit praktischen Demonstrationen
- **Im Test:** Demonstration der Leistungsprüfung von Bienenvölkern
- **Königinnevermehrung:** Erklärungen und eingesetzte Gerätschaften
- **Gewinnen:** Versteigerung von Zuchtköniginnen
- **Auf dem Prüfstand:** Qualitätsanalysen im Honiglabor
- **Genau:** Überprüfung und Justierung von Refraktometern
- **Vorbeugen und Heilen:** Krankheitsdiagnosen im Pathologielabor
- **Wild aber harmlos:** Wildbienen und deren Haltung und Nutzen
- **Bunte Vielfalt:** Führungen durch den Mayener Bienengarten
- **Gesunde Ernährung:** Stressmanagement mit richtiger Ernährung
- **Erholen und Stärken:** Wir sorgen für Ihr leibliches Wohl

Zeitplan, Anfahrtsskizze und Parkplan unter

[www.bienenkunde.rlp.de](http://www.bienenkunde.rlp.de)

### Umfrage zur Frühtrachternte

Mayen (co) Bisher haben fast 5.000 Imker unsere Befragung zur Frühtrachternte beantwortet. Danach lag der mittlere Ertrag deutschlandweit bei etwa 18 kg. Schlechte Ergebnisse erzielten die Imker durchschnittlich in

Baden-Württemberg und Bayen, Überdurchschnittliche Ernten verbuchten die Imker u.a. in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern oder Brandenburg. Der Wassergehalt wurde mit durchschnittlich ca. 17,1 angegeben. Details werden wir in Kürze veröffentlichen. Die Umfrage läuft noch und kann anonym weiterhin im Internet beantwortet werden. Wir würden uns freuen, wenn wir weitere Meldungen zur Absicherung und detaillierten Analyse erhalten würden. Hier geht's zur Umfrage:

[www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=52687](http://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=52687)

### Mit MAQS® ist ein neues Varroamittel in Deutschland zugelassen

Auszüge aus dem Infobrief des LAVES, Institut für Bienenkunde Celle vom 24.06.2014

Celle (Otto Boecking, Werner von der Ohe) Mehrfache Nachfragen zu dem neuen Varroa-Bekämpfungsmittel MAQS® nehmen wir zum Anlass Sie zu informieren und die Bedenken, die bestehen, offen zu legen.

MAQS® steht für Mite Away Quick Strips. (Es bürgert sich die Aussprache: Max ein.) Es ist ein Produkt der

NOD Europe Ltd., das in Deutschland von der Firma Bio-Andermatt vertrieben wird. Das Varroazid ist ein mit 68,2 g Ameisensäure (AS) imprägnierter Gelstreifen. Damit ist das neue Varroazid eigentlich nichts völlig neues, sondern lediglich Ameisensäure in einem Gelstreifen. Diese einfach zu handhabende Trägersubstanz ermöglicht eine praktikable Form einer AS-Anwendung. Eine einfache Anwendung ist grundsätzlich sehr zu begrüßen. Da der Wirkstoff Ameisensäure ist, sind auch bei MAQS® die „Knackpunkte“ der AS-Behandlung zu berücksichtigen (Feuchtigkeit, Temperatur, Rückstände etc.).

Nach den Herstellerangaben ist die Anwendung einfach: 2 Streifen werden für 7 Tage auf die Oberträger des unteren Brutraums gelegt. Das gilt für Vollvölker, die eine oder auch zwei Zargen besetzen. Ableger dürfen jedoch nicht mit MAQS® behandelt werden. Die Außentemperatur soll während der Behandlung zwischen 10 und 29,5 °C liegen. Seitens des Herstellers wird die Wartezeit nach den 7 Tagen Behandlung mit null Tagen angegeben. Da die Behandlung im Sommer erfolgt, kommt dies einer Behandlung während der Tracht gleich.

Grundsätzlich ist jedes neue, gut und verlässlich konfektionierte Varroazid

zu begrüßen. Das gilt insbesondere für Produkte mit organischen Säuren als Wirkstoff. Diese können aber nur ein Element der bestehenden Varroa-Bekämpfungsstrategie sein und im Sinne eines Bekämpfungsmanagements integriert werden. AS ist als Medikament ein hoch wirksames Varroazid, dass als Alleinstellungsmerkmal auch eine Wirksamkeit auf die Milben in der verdeckelten Brut aufweist – so auch das neu konfektionierte Produkt MAQS®. Vergleichenden Wirksamkeitsuntersuchungen verschiedener AS-Applikationen an der Ruhr- Universität Bochum haben positive Ergebnisse mit dem neuen Produkt aufgezeigt. ...

### Unsere Empfehlung

Sollten Sie dieses neue Varroazid einsetzen, so empfehlen wir mit Bedacht vorzugehen. Wenn Sie die bisherigen Empfehlungen zur Varroa-Bekämpfung berücksichtigen, sind Zwischentracht-Behandlungen nicht notwendig. Wir empfehlen darauf zu achten, dass zwischen dem Gelstreifen und vorhandener Brut ausreichend Abstand (Futterkranz) besteht, um Brutschäden zu vermeiden.

## Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

### Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465  
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN  
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



### Wichtige Links:

Übersicht Faulbrutsperrgebiete: [http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info\\_SO.aspx?ts=902](http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=902)

Blühphasenmonitoring:

[http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr\\_web\\_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#](http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#)

Varroawetter:

[http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr\\_web\\_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV](http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV)